

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pul: Die 41 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pul, in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pul; amtlich 1 mm 30 Pul und 24 Pul; Reklame 25 Pul. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei zwanngsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhörnberg, Brettnig, Hauswalde, Horn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Hlmenndorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. R. Förster & Erben (Jah. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 130

Mittwoch, den 6. Juni 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Stockholzversteigerung

Forstrevier Langebrück (Röhrenb. Tell.)

Sonnabend, den 9 Juni, nachm. 3 Uhr kommt, das Stockholz in Abt. 4 und in 5

in 29 Parzellen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung an Ort und Stelle zur Versteigerung. Zusammenkunft in Abt. 5.

Forstamt Langebrück, den 6 Juni 1928.

Das Wichtigste

Der bisher größte Dzeanflug, der Flug über den Stillen Dzean, ist gelungen. Nach einer amtlichen Mitteilung aus London stiegen über dem Flugplatz Upa zwei Kampfflieger zusammen. Die beiden Flugzeuge stürzten ab. Die Führer waren sofort tot. Wie aus Leningrad gemeldet wird, ist im Auftrage der russischen Regierung der Dampfer „Perseus“ zur Rettung der „Italia“ in das nördliche Eismeer ausgelaufen. Die Sowjetregierung hat außerdem drei großen Eisbrechern Befehl erteilt, sich zur Hilfeleistung für die „Italia“ vorzubereiten. Uwehow-Holm hat am Dienstag nachmittags einen vierstündigen Erkundungsflug unternommen, hat aber keine Spur von dem Luftschiff finden können. Der bisherige Präsident der französischen Kammer, Bouillon, wurde mit 327 Stimmen wiedergewählt. Auf seinen Gegenkandidaten Franklin Bouillon entfielen 243 Stimmen. Der Start des Flugzeuges „Freundschaft“ zum Fluge von Trepassen nach Europa hat sich infolge Verwehrens des Brennstoffbehälters verzögert. Die Brasilianische Kammer hatte einen Gesetzentwurf, der den Frauen das Wahlrecht in Brasilien gewährt, angenommen. Nach langen und hitzigen Debatten hat nun der Senat das Frauenwahlrecht endgültig abgelehnt. Der Innenminister von Kolumbien Vargasola verlangte von der Kammer außerordentliche Vollmachten, um mit den von Moskau unterstützten Kommunistenorganisationen aufzuräumen. Die Ruhe im Lande sei ernstlich bedroht. Das Parlament gewährte dem Minister die geforderten Vollmachten.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

(Aus dem Gemeinsamen Ministerialblatt) Das Gemeinsame Ministerialblatt Nr. 11 vom 2. 6. enthält Bekanntmachungen über die Einreichung vereinfachter Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1928, über besondere Bauherstellungen in Dienst- und Mietwohnungen, über zu gewährenden Urlaub zum Deutschen Sängertag und zum Deutschen Turnfest, sowie über die Ergebnisse der vom Prüfungsamt für den mittleren Verwaltungsdienst beim Ministerium des Innern in der Zeit von Januar bis mit Mai 1928 abgehaltenen Prüfungen.

(Die Haftung des Hausverwalters für die Treppenbeleuchtung.) Nach vielen städtischen Polizeiverordnungen sind Treppen und Hausflure der Mietshäuser vom Eintritt der Dunkelheit ab bis 9 Uhr abends zu beleuchten, und zwar sind dafür verantwortlich die Hauseigentümer, Verwalter, Wisewirte usw. ohne Rücksicht darauf, ob von ihnen andere Personen mit der Ausführung der Beleuchtung beauftragt wurden. In einem Falle war der Verwalter verklagt worden, weil an Winterabenden die Treppen der oberen Geschosse der seiner Verwaltung unterstellten Häuser nicht beleuchtet gewesen waren. Der Beklagte hatte eingewandt, daß die Mieter der oberen Geschosse deren Beleuchtung durch Petroleumlampen — in dem Erdgeschosse der betreffenden Häuser war elektrische Beleuchtung — in den Mietverträgen übernommen hätten. Die Mieter hätten aber trotz seiner wiederholten Aufforderung dies ihre Pflicht nicht erfüllt. Das Preussische Kammergericht verurteilte jedoch den Hausverwalter wegen Uebertretung der betreffenden Polizeiverordnung, indem es ausführte, er mußte sich nicht wochenlang auf die Unstimmung der städtischen Mieter versteifen, sondern selbst für die fehlende Beleuchtung sorgen. (Kammergericht 1. S. 842.27).

(Der Tod und der fehlende Paragraph.) In einige Verlegenheit wurde der Wahlausschuß des Reichstagswahlkreises Ostfriesland durch S. M. den Tod versetzt. Kein Paragraph des Wahlgesetzes und der Ausführungsbestimmungen sieht das Erscheinen dieses allmächtigen Herrn vor, der sich in so souveräner Mächtigkeit aller Paragraphen erlaubt hatte, kurz vor dem 20. Mai den Spitzenkandidaten der Deutschen Volkspartei Dr. Heinze abzuverufen. Heinzes Name aber blieb auf der Kandidatenliste stehen, wohl weil sich seine Partei noch eine Zugkraft davon versprach. Dr. Heinze wurde wiedergewählt, aber er war tot. Kam ein toter Kan-

Einberufung des neuen Parlaments

Eröffnung des Reichstages am 15 Juni

Die Befehung Pekings — Mussolinirede im französischen Senat; Italien und Deutschland — Die Reichsregierung hat den Antrag der Reichsbahn auf Tarifierhöhung abgelehnt

Berlin. Der neue Reichstag ist nunmehr endgültig auf Mittwoch, den 13. Juni, einberufen worden. Das Einberufungsschreiben des Präsidenten Löbe hat folgenden Wortlaut: „Auf Grund der Artikel 23 und 27 der Reichsverfassung wird der neugewählte Reichstag berufen, am Mittwoch, dem 13. Juni 1928, nachmittags 3 Uhr, zusammenzutreten.“

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei ist am Dienstag vormittag im Reichstage zusammengetreten, um die politische Lage zu besprechen.

Der Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Demokratischen Partei, Reichstagsabgeordneter Er Erlenzenz, hat den demokratischen Parteivorstand für Donnerstag, den 14. Juni, einberufen. Die Tagesordnung sieht eine Besprechung der Lage nach den Reichstagswahlen vor. Zu diesem Thema wird Parteiführer Reichstagsabgeordneter Koch-Weser sprechen.

80 000 Nordtruppen zur chinesischen Südmaree übergegangen.

Tokio. Sämtliche außerhalb der Mandschurei stehenden Nordtruppen sind am Dienstag zur Südmaree übergegangen, es handelt sich um insgesamt 80 000 Mann. Der Bürgerkrieg hat damit eigentlich auf chinesischem Boden einen unblutigen Abschluß gefunden. Die übergegangenen Truppen werden in die Etappe gebracht.

Die Befehung Pekings

Wie aus Tientsin gemeldet wird, hat die Kavallerie des General Jen am Dienstag das Chinesenviertel Pekings besetzt. General Jen wird mit seinem Gefolge in allerletzter Zeit in Peking erwartet. Die Schiffsbesatzungen sind von Truppen besetzt worden, um sie vor Plünderungen zu schützen. Der Vertreter des Generals Feng hat der japanischen Gesandtschaft die Befehung der Stadt schriftlich mitgeteilt. Die Japaner legten dem Einmarsch der Südmareetruppen keinen Widerstand entgegen. Die Gärten der österreichischen und russischen Gesandtschaften sind von den japanischen Truppen geräumt worden.

Mussolinirede im römischen Senat

Italien und Deutschland

Mussolini ergriff gestern im Senat das Wort zu einer längeren Rede. Schon lange vor Beginn der Sitzung waren die Zuschauertribünen und die Diplomatenlogen dicht besetzt. Zu Beginn der Sitzung wies ein Senator die antitalienischen Kundgebungen in Südschweden und die Jungsbrüder Studentenunruhe zurück. Im Anschluß daran sprach Mussolini. Er behandelte zunächst ausführlich die Beziehungen Italiens zu den verschiedenen Staaten und kam dann auf die Fragen der Abrüstung, der Reparationen sowie des Völkerbundes zu sprechen. Ueber die Beziehungen Italiens zu Deutschland sagte Mussolini wörtlich: „Die Beziehungen zu Deutschland sind herzlich. Es besteht ein Handelsvertrag, dessen Bedeutung nicht genügend bewertet werden konnte, zu einer Zeit, da die italienische Valuta noch nicht stabil war, es besteht ferner ein Schiedsgerichtsvertrag, der im Dezember 1926 für die Dauer von 10 Jahren unterzeichnet wurde. Wenn man von den Beziehungen, die zwischen den Völkern bestehen, zu den nicht weniger bestimmten Beziehungen der Völker übergeht, so ist die Feststellung notwendig, daß die Beziehungen zwischen den beiden Völkern, dem italienischen und dem deutschen Volk, viel besser sein könnten, wenn die natürlichen Sympathien nicht geschwächt worden wären durch die Tätigkeit jener unverantwortlichen Kräfte, die den absurden Anspruch erhoben haben, in Fragen der inneren Politik Italiens einzugreifen. Wenn dieser Nebel, wie ausdrücklich gewünscht wird, vom Horizont verschwindet, dann wird die Zusammenarbeit auch auf wirtschaftlichem Gebiet zwischen beiden Völkern große Ergebnisse zeitigen. Ich füge hinzu, daß sich die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland in den letzten Monaten wesentlich gebessert haben.“

Der Antrag auf Tarifierhöhung der Reichsbahn abgelehnt

Berlin, 5. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat den Antrag der Reichsbahngesellschaft auf Tarifierhöhung in wiederholten eingehenden Beratungen einer gründlichen Prüfung unter-

zogen. Sie hat insbesondere auch die Antwort der Reichsbahn auf ihre Rückfragen vom 21. v. M. ernstlich gewürdigt.

Wenn die Reichsregierung auch nicht verkennt, daß die Finanzlage der Reichsbahngesellschaft eine gewisse Spannung zeigt, so hat sie doch aus den Unterlagen nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß die beantragte Erhöhung der Personen- und Gütertarife sich bereits jetzt als unumgänglich notwendig erweist. Die Entwicklung der für die Entscheidung maßgebenden Verhältnisse im laufenden Geschäftsjahre ist nach ihrer Ansicht noch nicht genügend zu übersehen, um zu einer Maßnahme zu greifen, die gegenüber der Allgemeinheit beim Vorliegen eines äußersten Notstandes vertreten werden kann.

Stegerwald über die Stellung des Zentrums zur Regierungsbildung.

Wien. Der Führer der christlichen Gewerkschaften, der Zentrumsabgeordnete Stegerwald, gewährte einem Vertreter der Oesterreichischen Christlich-sozialen Nachrichtenzentrale eine Unterredung, in deren Verlauf er sich u. a. über die gegenwärtige politische Lage im Reich und über die Haltung des Zentrums in der nächsten Zeit folgendermaßen äußerte:

„Der Zentrumspartei fällt es gar nicht ein, eine Koalition mitzumachen, in der sie als ein Anhängel der Sozialdemokratie erscheinen müßte. Der Zentrumspartei wäre es ganz erwünscht, wenn vielmehr jene Parteien, die die Ursache zur Auflösung des letzten Reichstages waren, die das Schulgesetz zu Fall gebracht haben, auch einmal zeigen würden, daß sie eine positive Außen- und Innenpolitik zu machen verstehen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Sozialdemokraten sich mit voller Verantwortung an der Regierung beteiligen müssen, anderenfalls hat der Wahlkampf jeden Sinn verloren. Ob sich das Zentrum überhaupt an der Koalition beteiligen wird, hängt davon ab, welches Arbeitsprogramm die Sozialdemokraten den anderen Parteien unterbreiten werden, und daneben von der gesamten Zusammensetzung des Kabinetts.“

Der oberschlesische Schulkonflikt in Genf zurückgestellt.

Genf. Der Völkerbundrat erlebte am Dienstag eine große Minderheitsdebatte, die weit über die eigentlichen Fragen hinausging, um derenwillen sie auf die Tagesordnung gestellt worden ist. Die Grundlage bildete eine doppelte Klage Albaniens gegen Griechenland. Der albanische Delegierte beklagte die Bergewaltigung der Albaner in Griechenland, deren Güter ohne Entschädigung enteignet würden. Die albanische Staatsbürgererschaft werde von den Griechen verleugnet. Albanien bestreite das Recht der Staaten zur Enteignung von Ausländern ohne Entschädigung. Der griechische Delegierte Politis erklärte die albanische Klage als nicht annehmbar. Politis nannte das Verhalten der albanischen Regierung arrogant und provokatorisch, das gegenwärtige albanische Vorgehen inkorrekt. Der vorläufige Beschluß des Völkerbundrats ging dahin, der Vertreter Polens Jaleski sollte in den nächsten Tagen einen Bericht über die Angelegenheit ausarbeiten und dem Völkerbundrat vorlegen.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete

der oberschlesische Schulkonflikt.

Es liegen fünf Klagen des deutschen Volksbundes wegen Minderheitschulen vor, dann verschiedene Klagen wegen polnischer Einmischung in den Schulbetrieb der Minderheitschulen und schließlich drei Klagen über die Unsicherheit für die Deutschen in Polnisch-Oberschlesien. Die polnische Retortentatigkeit lautete auf Unsicherheit für die Polen in Deutsch-Oberschlesien. Berichterstatter Urrutia-Columbien legte einen fünf Seiten langen Bericht über die Schulfrage vor, erklärte die Angelegenheit aber für sehr schwierig und verlangte die Zuweisung von zwei Kollegen (Holland und Italien), um noch in dieser Sitzung Bericht zu erstatten.

didat gewählt werden? Der ostfächische Wahlaußschuß entschied sich dafür, diese Frage nicht aus eigener Machtvollkommenheit zu entscheiden. Er beschloß daher, zwar nicht Dr. Heinze als gewählt „festzustellen“, aber doch auch nicht die Ersatzkandidatin Frau Dr. Hertwig-Bünger als Reichstagsabgeordnete zu proklamieren, vielmehr wurde ihre Erwählung nur „vorbehaltlich der Entscheidung des Reichswahlaußschusses“ festgestellt. Der wird nun wohl etwas mutiger sein und trotz fehlendem Paragraphen Frau Hertwig-Bünger zum dauernden Besuch des Wallotbaues einzuladen.

— (Briketteindeckung jetzt!) Es empfiehlt sich, daß die Briketteverbraucher und vor allem auch die Haushaltungen schon in jetziger Jahreszeit und zwar möglichst bald den im kommenden Winter benötigten Brikettvorrat beziehen. Die Werke sowie der Kohlenhandel haben, um diese rechtzeitige Eindeckung zu erleichtern, die Preise für die im Sommer getätigten Entnahmen herabgesetzt. Es bestehen zur Zeit Wertpreismäßigungen und seitens des Handels noch besonders ermäßigte Sommerpreise. Von diesen Vergünstigungen allseits Gebrauch zu machen, gebietet vor allem auch die im vergangenen Winter gemachte Erfahrung, daß, zumal infolge des damals unborgeesehenen und ungewöhnlich stark auftretenden Frostes, die plötzlich an die Werke gestellten Anforderungen von ihnen und von der Bahn nicht mit einer an sich dringlich gewordenen Beschleunigung und Vollständigkeit gedeckt werden konnten und daß Versorgungsansfälle nicht ganz zu vermeiden waren.

— (Die Spargelsaison ist bald zu Ende!) Daher heißt es sie wahrnehmen, so lange sie uns freundlich winkt. Mit dem Johannistage hört man in den Gärten mit dem Spargelstechen auf, wenn nicht aufzugebende Beete vorhanden sind, die man ausrauben kann. Die Beete werden peinlich sauber gemacht und tüchtig begossen und bald kommen die niedlichen Bäumchen hervor. Die kleinen grünen Dinger, die nicht einmal ordentliche Blättchen haben, müssen der Wurzel große Mengen von Reserverstoffen schaffen, an denen sie im Frühjahr die dicken Triebe macht. Reinhalten des Beetes während des Sommers, Gießen und Abnehmen des unreifen Samens mögen sie hierbei unterstützen.

— (Der Juni im 100jährigen Kalender.) Vom 1. bis 8. Juni schön und freundlich, am 9. und 10. Regen, dann in der Frühe Nebel bis zum 13., hierauf Regentwetter bis zum 23., dann wieder schön bis zum Ende des Monats! Hoffentlich wird der Monat besser als die Voraussetzungen.

— (Sachsens 35 Arbeitsämter.) Bekanntlich hat der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung dieser Tage u. a. auch die Verringerung der Zahl der sächsischen Arbeitsämter von 105 auf 35 beschlossen. Wie wir dazu erfahren, behalten oder erhalten folgende Orte Arbeitsämter: Zittau, Neugersdorf, Lobau, Bautzen, Senitz, Pirna, Kamenz, Dresden, Freital, Dippoldiswalde, Freiberg, Meißen, Riesa, Dschag, Döbeln, Wittweida, Flöha, Obernburg, Annaberg, Thalheim, Chemnitz, Burgstädt, Crimmitschau, Wurzen, Leipzig, Borna, Glauchau, Lugau, Aue, Zwickau, Grimma, Reichenbach, Auerbach, Plauen und (statt Delitzsch) Adorf.

— (Entziehung von Führerschein.) Wie uns aus Dresden gemeldet wird, hat das sächsische Justizministerium angeordnet, daß den Strafmitteln der Gerichte an die Polizeibehörden des Wohnortes des Verurteilten ein Vermerk beizufügen ist, wenn der Verurteilte einen Führerschein besitzt. Von allen Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen sowie von allen bei Führung eines Kraftfahrzeugs begangenen Verstößen gegen die Verkehrsvoorschriften hat Mitteilung an die Ortspolizeibehörden zu erfolgen. Diese sind angewiesen worden, derartige Mitteilungen unverzüglich den für die Entziehung der Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen zuständigen höheren Verwaltungsbehörden weiterzugeben.

— (Jugendherberge Ostrau bei Bad Schandau.) Die wandernde Jugend, die zu Pfingsten wieder überaus zahlreich in der prächtig, über dem tief eingeschnittenen Rinnichtal, gelegenen Jugendherberge Ostrau bei Bad Schandau billige, aber angenehme Übernachtung suchte, erlebte eine große Ueberraschung. Die ehemalige große Scheune, die bisher nur Heiliger geboten hatte, war völlig umgewandelt. Im Erdgeschoß befinden sich jetzt ein großer, künstlerisch ausgestatteter Tagessaal, Waschraum für Jungen und Mädchen mit Duschen und Fußwaschbecken, die durch die Zentralheizung mit warmem Wasser versehen werden können, eine Selbstkocherküche mit Gasautomaten, ein Trockenraum für nahgewordene Sachen, eine Dunkelkammer und Abortanlagen, die sich übrigens bis ins zweite Stockwerk erstrecken. Im ersten und zweiten Stock liegen 12 freundliche, luftige, lichte Schlafräume, die Raum für mehr als 200 Jugendliche bieten, so daß Ostrau jetzt mit dem alten Gutshaus zusammen 300 Jungen und Mädels beherbergen kann. Die rührige Ortsgruppe Dresden für Deutsche Jugendherbergen hat große Opfer für die Jugend damit gebracht. Alle Anmeldungen zur Übernachtung sind wie bisher an den ersten Vorsitzenden, Studentrat Paul Zacharias, Dresden-N. 6, Fischhausstraße 4, zu richten.

— (Oberlichtenau. (Fahnenweihe des Allgem. Turnvereins (DT).) Wie bereits allgemein bekannt, feiert der Allgem. Turnverein (DT) am nächsten Sonnabend und Sonntag das Fest der Fahnenweihe, verbunden mit dem Probeturnen des IV. und V. Bezirkes für das Deutsche Turnfest in Köln. Gleichzeitig werden auch die Reichsjugendwettkämpfe ausgetragen. Schon lange bestand der Wunsch, auch eine Fahne zu besitzen, jedoch mußte es immer bei der Wunsche bleiben, da die Mittel nicht im entferntesten dazu ausreichten. Im Stillen arbeitete aber dieser Gedanke weiter, und so war es der jetzigen Vereinsleitung vorbehalten, die Tat folgen zu lassen. Mit wenigen Ausnahmen wurden die Gelder von den Vereinsangehörigen gestiftet, wofür an dieser Stelle nochmals gedankt sei. Dank gebührt auch den fleißigen Sammlern, die keine Mühe scheuten, um so viel

wie möglich heraus zu holen. — Nachdem nun die Vorbereitungen zum Feste so weit gediehen sind, bedarf es nur noch eines heiteren Himmels, um ein gutes Gelingen voraussetzen zu können. Die Anmeldungen auswärtiger Turner und Gäste nehmen täglich zu, weshalb die geehrten Einwohner nochmals gebeten werden, dem Wohnungsausschuß bereitwilligst Quartiere zur Verfügung zu stellen und sich soviel wie möglich an der Schmückung des Ortes zu beteiligen, sei es durch Fahnen, Ranken und dergleichen.

— (Kamenz. Ueber den Stand von Tierseuchen) in Sachsen am 31. Mai d. J. verzeichnet der amtliche Bericht des Landesgesundheitsamtes für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz: Ansteckende Blutarmut der Einhufer in 3 Gemeinden und 3 Gehöften; Faulbrut der Vienen in 1 Gemeinde und 1 Gehöft.

— (Domsitz. (Vortrag.)) Kommen Freitag, den 8. Juni findet abends 8 Uhr in hiesiger Kirche ein Vortrag des Herrnhuter Missionäres Kreischmer über Ostafrika statt. Eintritt frei!

— (Bischofsverda. (Konkurs.) Ueber das Vermögen der Geschäftsinhaberin und Händlerin mit Kolonialwaren Emilie Ida Weis geb. Hornoff in Bischofsverda ist am 2. Juni das Konkursverfahren eröffnet worden.

— (Dresden. (Schützenfest 1928.) Am Sonnabend und Sonntag fand in Dresden der Schützenfest 1928 statt, der mit der Einweihung der Gedächtnisstätte vor der ehemaligen Schützenkaserne verbunden war. Der Begrüßungsabend fand im großen Saale des Ausstellungspalastes statt, jedoch reichte der Saal nicht aus, die Menge der Besucher zu fassen. Am Sonntag früh wurde in der Garnisonkirche ein Gedächtnisgottesdienst abgehalten, bei dem Domprediger von Kirchbach über die Schritzworte redete: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ Nach dem Gottesdienste marschierten die Teilnehmer nach Kompagnien geordnet zur Gedächtnisstätte. Nach musikalischen Darbietungen hielt Generalleutnant a. D. Graf Witzthum von Eckardt, der Kommandant des Regiments beim Ausrücken ins Feld 1914, die Festrede. Er betonte, daß der Landesverband ehemaliger Schützen 108 mit der Errichtung dieser Gedächtnisstätte eine Pflicht der Dankbarkeit erfülle. Die Geister der Gefallenen seien heute den Lebenden nahe, grüßten sie und mahnten im Sinne des Wortes, daß „ein Volk sein“ heiße: gemeinsame Not empfinden und ihr begeben in gemeinsamer Abwehr. Um dieses Ziel zu erreichen, müßten die drei Feinde, Haß, Gleichgültigkeit und Gottentfremdung überwunden werden. Von dem Teile des Fahnenreides, der die Verpflichtung enthalte, dem deutschen Volke zu dienen, sei keiner entbunden worden. Dann fiel die Hülle von der künstlerischen Bronzeplatte. Den ersten Kranz legte der letzte Regimentsführer General der Infanterie a. D. Edler von der Planitz als Vertreter der Angehörigen gefallener Schützen gemeinsam mit dem Landesverbandsvorsitzenden Nieß nieder. Die Feier wurde durch den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie beendet. Am Abend fand die Wiedersehensfeier statt. Der Montag war mit Ausflügen in die sächsische Schweiz und einer Abschiedsfeier in Königstein angefüllt.

— (Dresden. (Oberschulrat Bang.) Nach langem schweren Leiden starb hier im Alter von 73 Jahren der über die Grenzen der Landeshauptstadt in ganz Sachsen bekannte Oberschulrat Bang. Der Verstorbene, dessen Sohn, der Oberfinanzrat Dr. Bang, bei der Reichstagswahl am 20. Mai als Spitzenkandidat der Deutschen Nationalen Volkspartei für Ostpreußen in den Reichstag gewählt wurde, ist selbst politisch vielfach hervorgetreten und bekleidete eine ganze Reihe öffentlicher Ehrenämter; u. a. war er auch Mitglied der Landesynode, an deren letzter Tagung im März d. J. er noch teilnehmen konnte.

— (Gohlis. (Todesfall.) Am Dienstag früh 1/4 Uhr starb im Alter von über 72 Jahren der Gesenius der Firma Buchdruckerei Hermann Starke, Buchdruckereibesitzer Clemens Plasnik. Er hatte im Jahre 1891 die Buchdruckerei und damit den Verlag des „Großhainers Tageblattes“ in Alleinbesitz übernommen und durch seine persönliche Tüchtigkeit und sachmännisches Wissen ist es ihm gelungen, die Buchdruckerei und das Tageblatt zu großem Aufschwung und zu allgemeinem Ansehen zu bringen. Der Verstorbene war ein Mann edlen Charakters, den er auch durch viele Wohlthaten in der Stille reichlich bekundet hat.

— (Gohlis. (Frühlingspracht im Gebirge.) Auf den umliegenden Erzgebirgshöhen hat die Baumblüte ihre volle Pracht entfaltet, während die Wälder in ihrem frischesten Grün stehen und zahlreiche Fremde herbeigelockt haben. Die Heidelbeerblüte hat begonnen und zeigt einen so guten Blütenbehang, daß man auf gute Beerenreife rechnen zu können glaubt.

Die Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule.

Die Feier des hundertjährigen Bestehens der Sächsischen Technischen Hochschule erreichte ihren Höhepunkt mit dem akademischen Festakt im Staatlichen Schauspielhaus. — Nach einem Vortrag des Studentenorchesters ergriff der Rektor der Technischen Hochschule,

Prof. Dr.-Ing. Nägel das Wort zu seiner großangelegten Festrede, in der er zunächst die zahlreich erschienenen Ehrengäste begrüßte. Nach einem kurzen Überblick über die Entwicklung der Technischen Hochschule in den letzten 50 Jahren betonte der Redner u. a., daß die Technische Hochschule sich nicht darauf beschränken könne und dürfe, technische Wissenschaft zu lehren, sondern eine umfassende Allgemeinbildung vermitteln müsse.

Hierauf überbrachte Ministerpräsident Seidlitz der Technischen Hochschule die Glückwünsche der Sächsischen Staatsregierung. Er schloß seine Ansprache mit dem Wunsche, daß das zweite Jahrhundert der Technischen Hochschule von den gleichen wissenschaftlichen und praktischen Erfolgen begleitet sein möge wie das ver-

gangene, zum Heile des Staates, zum Heile des Reiches und zum Heile der Menschheit. — Sodann sprach Volksbildungsminister Dr. Kaiser, der auf die Bedeutung und stolze Entwicklung der Technischen Hochschule hinwies und die verständnisvolle Mitarbeit des Volksbildungsministeriums an ihren Aufgaben und Zielen in Aussicht stellte. — Oberbürgermeister Dr. Bühler überbrachte der Technischen Hochschule die Glückwünsche der Stadt Dresden und teilte mit, daß der Rat und die Stadtverordneten beschlossen hätten, für die Herstellung einer

Stätte der Leibesübungen der Studentenschaft die Summe von 160 000 Mark zu stiften.

Als letzter Redner gab Geh. Hofrat Ehrensenator Dr.-Ing. ehrenhalber Ernst bekannt, daß der Ausschuß für die Jahrhundertfeier in der glücklichen Lage sei, der Technischen Hochschule Spenden im Gesamtbetrag von über einer Million Mark übermitteln zu können. Der Rektor Magnificus Prof. Dr. Nägel sprach in tiefbewegten Worten seinen Dank für die dargebotenen Glückwünsche und Spenden aus und gab sodann die vom Rektor und Senat beschlossenen akademischen Ehrungen bekannt. Mit dem Deutschlandlied schloß die eindrucksvolle Kundgebung.

Kundgebung für die Volkshochschulen.

Der deutsche Volkshochschultag in Dresden. Im Rahmen der Dresdener Tagung des Reichsverbandes der deutschen Volkshochschulen fand im Vereinshaus eine große öffentliche Kundgebung statt, bei der als erster Redner Direktor Bäuerle vom Verein zur Förderung der Volkshochbildung, Stuttgart, über „Alte und neue Wege zur Volkshochbildung“ u. a. folgendes ausführte: Die Gegenüberstellung alt und neu bedeutet nur eine Feststellung der Andersartigkeit, nicht aber eine unterschließliche Wertigkeit. Die Volkshochbildung der Vorkriegszeit ging von einem Begriff der Bildung aus, die lediglich den Besitz von Wissen aller Art als Wesensinhalt hatte. Sie trennte deshalb die sogenannten Gebildeten von der breiten Schicht der Nichtgebildeten, des Volkes. Die Krise und die Problematik des kulturellen und zivilisatorischen Lebens wurde von ihr übersehen, wobei im Bildungsbetrieb gesellschaftlich alle wesentlichen Fragen der Weltanschauung und der Gesellschaftsordnung unbeachtet blieben.

Der stellvertretende Vorsitzende des V. D. G. V., Peter Grafmann, M. d. R., Berlin, sprach hierauf über „Arbeiterbildung und Volkshochbildung“. Neben einem interessanten Rückblick auf die von den Gewerkschaften geleistete Bildungsarbeit betonte er im besonderen Maße die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den freien Volkshochschulen. Da die Gewerkschaften ihrer Aufgabe gemäß nur Zweckbildung leisten, können sie die auf Wesensbildung ausgehende Arbeit der Volkshochschule keineswegs entbehren.

Als letzter Redner sprach Ministerpräsident a. D. Tanzen, M. d. R., Oldenburg, über „Bauernbildung“. Der an die Scholle gebundene Bauer und bäuerliche Arbeiter unterscheidet sich wesentlich von dem großstädtischen Industriearbeiter. Trotzdem lebt auch in ihm ein starker Bildungswille, für den entsprechende Formen des Erwachsenenbildungswesens gefunden werden müssen. Bäuerliche Bildungsarbeit verlangen die Methoden, die der erste Redner des Abends als die der neuen Volkshochbildung herausgearbeitet hat. Der Bauer will selbstständig denken. Alle übernommenen und fertig ausgeprägten Ideologien zerfallen an der Tatsache, daß der Bauer nichts übernimmt, was er sich nicht selbst erarbeitet hat. Darum darf die Form der Volkshochbildung weder konfessionell noch politisch gebunden, sondern muß frei davon sein. Die Aufgaben solcher Volkshochschulen auf dem Lande sieht der Redner in der Notwendigkeit der Verbindung des Bauern mit dem Volkstaat und seiner werdenden Kultur, in ihrer Förderung seines Gemeinschaftsgefühls und der Stärkung seines Strebens nach freier und selbständiger Persönlichkeitsentfaltung.

Die Wirtschaftspartei nach den Wahlen.

Der Wahlkreisvertretertag der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) fand in Dresden statt. Er war aus allen Kreisen stark besucht. Nach einem Bericht des Landesparteivorsitzenden Kaiser über das Ergebnis der Reichstagswahlen gab die Versammlung ihrer Zufriedenheit über deren Ausfall lebhaft Ausdruck, daß, im ganzen betrachtet, die Reichspartei des Deutschen Mittelstandes als einzige bürgerliche Partei einen Zuwachs zu verzeichnen hat, sowie über die bisherige Politik der Partei. Die im Anschluß hieran vorgenommenen Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder, des Landtagsabgeordneten Kaiser als Wahlkreisvorsitzenden, des Geschäftsführers Schombs-Dresden als stellvertretenden Schatzmeister und des Stadtverordneten Becher-Dresden als stellvertretenden Schriftführer. Finanzminister Weber und Glasrobermeister Reichstagsabgeordneter Weier nahmen an der Tagung teil.

Das Glauchauer Weber- und Heimatsfest.

Auch der Festmontag stand im Zeichen lebhaften Verkehrs. In den Mittagsstunden fand die Speisung von 350 bedürftigen Einwohnern auf Kosten der Stadt durch den Ortsausschuß der Altershilfe statt. Direktor Richter, der Vorsitzende der Altershilfe, begrüßte die Ehrengäste und dankte der Stadt für die Spende. Das Mahl wurde gewürzt durch Festkonzert und heitere Vorträge. Gegen Abend fand dann in den Gründelsteinanlagen das traditionelle Fischerstechen vor über 10 000 Menschen statt: eine große Menschenmenge umgab den Teich, auf dem in zehn Rädnen zwei Parteien um den Siegerfranz kämpften. Es gab oft heitere Szenen, wenn die Kämpfer kopfüber ins Wasser stürzten. Am Abend fand auf dem Schützenplatz ein Feuerwerk statt.

Straßensperrungen in Sachsen.

Die Staatsstraße Wurzen—Eilenburg wird zwischen Wurzen und Nischwitz wegen Bauarbeiten vom 5. Juni bis 12. Juni für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Der Verkehr wird von Wurzen über Lossa nach Thalwitz und umgekehrt verwiesen.

Die Staatsstraße Borna—Markranstädt wird zwischen Anautnaundorf und dem Wege Rehbach—Schleitbar wegen Bauarbeiten vom 9. bis 20. Juni für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Der Verkehr wird von Cytbra über Bösdorf, Anautnaundorf und umgekehrt verwiesen.

Der Planitzweg innerhalb des Staatsforstreviers Raunhof — Revierteil Planitzwald — wird wegen Einbaues vom 11. bis 25. Juni für allen Verkehr gesperrt.

Wegen Ausführung von Holzarbeiten wird die Staatsstraße von Kochlich nach Beedeln zwischen Kilometer 4,15—4,5 in Flur Beedeln vom 11. bis mit 14. Juni für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Wegen Kleinpflasterarbeiten ist die Staatsstraße Zwida—Mienburg in Flur Meerane von Kilometer 14,06 („Gasthaus Feldschlößchen“) bis Kilometer 15,480 („Gasthof Schwanefeld“) für den gesamten Durchgangsverkehr seit 4. Juni gesperrt.

Die Forderungen der Kriegsgeschädigten.

In Berlin veranstalteten der Schutzverband geschädigter Auslands-, Kolonialdeutscher und Verdrängter und der Ringverband Kundgebungen gegen die langsame Auszahlung der Entschädigungen.

Der Geschäftsführer des Ringverbandes, Trapp, erklärte, der Reichstag müsse das Recht der zu Entschädigten den prüfen und erfüllen. Die Feindmächte hätten den Auslands-, Kolonialdeutschen und Verdrängten 41,6 Milliarden genommen.

Paris, den 5. Juni. Einer Meldung aus Casablanca zufolge steht eine französische Offensive zur Unterwerfung des Dued el Abiod unmittelbar bevor.

Die sozialistische Kammergruppe für die Interpellation Walkers

Paris, den 6. Juni. Die sozialistische Kammergruppe hat Dienstag vormittag beschlossen, die Interpellation des Elftägers Walker, der die Amnestie für die in Kolmar verurteilten Abgeordneten verlangt.

Mus aller Welt.

Die niedrigste Junitemperatur seit 130 Jahren. 3 Grad Kälte in Schlesien. — Gemüse-, Obst- und Kartoffelernte schwer geschädigt.

Nachdem die schlesische Landwirtschaft erst durch das Hochwasser schwer geschädigt worden ist, wurde sie in diesen Tagen zum Überflut noch durch empfindliche Frostschäden heimgeführt.

Starke Frostschäden in der Provinz Hannover. Die starken Nachfröste der letzten Zeit haben in der Provinz Hannover, besonders in den Moor- und Niederungsgebieten, großen Schaden angerichtet.

Verkehrsunfall Meyer-Waldeck.

Wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, ist der zur Kolonialtagung in Stuttgart weilende Admiral Meyer-Waldeck, der tapirere Gouverneur von Tsingtau, dort auf der Königstraße von einem Kraftwagen angefahren worden.

Vorsicht bei den SOS-Rufen der „Italia“.

Prag. Aus Fachkreisen wird dem Tschechoslowakischen Pressbüro mitgeteilt: Die Nachrichten über vom Luftschiff „Italia“ ausgehende und aufgefangene Radiodepechen sind mit größtem Vorbehalt aufzunehmen.

Die „Hobby“ forscht nach der „Italia“.

Ringsbay. Die „Hobby“ hat Dienstag Ringsbay verlassen. An Bord befinden sich außer der norwegischen Schiffsbesatzung vier Italiener, der Fliegerleutnant Böhler.

Hölm und der Hundeführer Tanberg mit seinem Hundegespinn. Die Hundegespanne sollen erst dann in Tätigkeit gesetzt werden, wenn Böhler-Hölm die „Italia“ entdeckt hat.

Die „Hobby“ ist hier mit einer Radioanlage ausgerüstet worden und steht in ständiger Verbindung mit der Ringsbay-Station.

Böhler-Hölm teilte auf Befragung, was er zu der von Moskau aus verbreiteten Meldung über einen aufgefangenen Funkpruch der „Italia“ meinte, wonach das Luftschiff auf Franz-Josephs-Land niedergegangen sein soll.

Auch der Stille Ozean überflogen.

Der längste Flug über freiem Meer. New York. Das Flugzeug „Kreuz des Südens“ („Southern Cross“) ist bei Suva am Dienstag früh glatt gelandet.

Die australischen Piloten Charles Kingsford Smith und Charles Ulm sowie ihre amerikanischen Begleiter Harry Lyons und James Warner haben damit zum ersten Male einen Flug über Honolulu hinaus gewagt.

Freitag Start der Flieger von Saba?

New York, 6. Juni. Die auf Suva gelandeten Flieger wollen versuchen, am Freitag den Weiterflug anzutreten. Sie bestreiten allerdings, daß ihre Abflugbahn nicht lang genug sein wird.

Wirbelsturmverheerungen bei Graz. Wie Berliner Blätter aus Graz melden, wurde der 10 Kilometer südwestlich von Gleichensee entfern auf einer Anhöhe liegende Ort Straden am Dienstag nachmittags von einem verheerenden Wirbelsturm heimgesucht.

Die auf Suva gelandeten Flieger wollen versuchen, am Freitag den Weiterflug anzutreten. Sie bestreiten allerdings, daß ihre Abflugbahn nicht lang genug sein wird.

Ballonwettfahrt in Hannover

Der Versammlungsplatz der an der Wettfahrt teilnehmenden Ballons auf dem Waterloo-Platz bei Hannover.



Ballonwettfahrt in Hannover. Der Versammlungsplatz der an der Wettfahrt teilnehmenden Ballons auf dem Waterloo-Platz bei Hannover.

Sport.

Kindertreffen des 4. Bezirks im Meißner-Hochland-Gau.

Am 8. Juli 1928 hält der 4. Bezirk im Meißner-Hochland-Großgau D.T. in Pulsnitz sein diesjähriges Kindertreffen ab.

Wann ist die Grenze erreicht? Weltrekord folgt auf Weltrekord.

So wurde der vor wenigen Tagen an Italien über-gangene Dauerflugweltrekord diesmal von den belgischen Militärfliegern Crocy und Croenes mit einem Militärflugzeug bereits wieder geschlagen.

Tennis. Die Weltmeisterin Helen Wills gewann das Endspiel der französischen Tennismeisterschaften gegen die Engländerin Miss Bennett.

Fußball-Olympiade. Ägypten gegen Portugal 2:1, Italien gegen Spanien 7:1.

ründe Italien als einziger europäischer Vertreter, ferner Argentinien, Uruguay und Argentinien.

Automobilspport. Der Mercedes-Fahrer v. Benzel-Mosau wurde Gesamtsieger des ungarischen Transitz-Rennens und gewann den Wanderpreis des Königlich-ungarischen Automobilclubs zum zweiten Male.

Schwimmen. Europameister Luber ist vom Deutschen Schwimmverband von der Liste der Olympia-Kandidaten gestrichen worden, weil er nicht an den Prüfungen in Gelsenkirchen teilgenommen hat.

Hochsprung-Weltrekord. Beim Leichtathletik-Damenländerkampf Holland — Belgien, den Holland mit 50:40 B. gewann, stellte Fr. L. Giesoff mit 1:585 Meter einen neuen Weltrekord im Hochsprung der Damen auf.

Deutsches Turnfest in Mailand. Der Deutsche Turnverein Mailand, bestehend als turnende Abteilung des Deutschen Hilfsvereins in Mailand, hält im Juni in der Deutschen Schule ein Schauturnen ab.

Eine neue deutsche Turnerhochleistung im Kugelstoßen. Bei den Volksturmerfesten des Bayerischen Turnkreises gelang es dem Meister der D. T. Ueber, Ld. Fürth 1860, mit 14,65 Meter eine neue deutsche Turnerbestleistung aufzustellen.

Landeswetterwarte Dresden

Wollig bis zeitweise heiter, tagsüber im Flachland gemäßig warm, schwache Luftbewegung, im späteren Verlauf drückend bewölkt.

Börse und Handel

Amtliche sächsische Notierungen vom 5. Juni 1928.

Dresden. Auf die Abschwächung in New York und in Berlin hin reagiert auch die Dresdener Börse in schwacher Haltung.

Leipzig. Die Haltung war schwach, der Verkehr lustlos. Polyphton gaben 12 Prozent her, Sachsenwert 5,5, Nordwolle 4,75 Prozent, mehrere Aktien waren 1 bis 3 Prozent niedriger zu haben.

Chemnitz. Spekulation und Publikum übten größte Zurückhaltung aus. Die meisten Werte gaben daher etwas nach, so Deutsche Bank und Bachmann u. Ladewig je 4 Prozent.

Leipziger Produktbörse. Weizen, inl. 74% Kilo 254 bis 262; Roggen, hiesiger, 70 Kilo 290—298; Sandroggen, 71 Kilo 294—302; Sommergerste, inl. 265—310; Wintergerste 250 bis 270; Hafer 260—272; Mais, amerikanischer 250—252; Mais, Cinqquantin 270—280; Erbsen 350—450.

Berliner Börse vom Dienstag. Die Börse eröffnete in schwächerer Haltung, die Kursrückgänge betrugen im Durchschnitt 3 bis 4 Prozent.

Amtliche Devisen-Notierung.

Table with columns for Devisen (in Reichsmark), 5. Juni (Gold, Brief), and 4. Juni (Gold, Brief). Lists exchange rates for New York, London, Amsterdam, Copenhagen, Stockholm, Oslo, Italy, Switzerland, Paris, Brussels, Prague, and Vienna.

Bankdiskont: Berlin 7 (Combad 8), Amsterdam 4 1/2, Brüssel 4 1/2, Italien 6, Kopenhagen 5, London 4 1/2, Madrid 5, Oslo 5 1/2, Paris 3 1/2, Prag 5, Schweiz 3 1/2, Stockholm 3 1/2, Wien 6.

Effektenmarkt.

Deutsche Renten: Der Anleihebesitz war knapp behauptet, 19,6 bis 19,7 Prozent. Ausländische Renten: Sehr fest lagen Lürten. Schiffahrtswerte anfangs schwächer.

Amtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.

Table with columns for Mehl und Kleie brutto, einschl. Sad frei Berlin, and various flour types (Weizen, Roggen, Weizenkleie, Roggenkleie, etc.) with prices for different quantities.

Berliner Butterpreise.

Amtliche Notierung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 157, 2. Qualität 146, abfallende Sorten 129 Km. Tendenz: Ruhig.

Magdeburger Zuckerpreise.

Termine für Weißzucker: Juni 13,55 B 13,20 G, Juli 13,50 B 13,40 G, August 13,55 B 13,50 G, September 13,60 B 13,55 G, Oktober 13,65 B 13,70 G, November 13,70 B 13,60 G, Dezember 13,75 B 13,65 G, Januar-März 1929 13,90 B 13,85 G.

des Reiches sprach Volkse Bedeutung schule hin- des Volks- Zielen in ist Dr. le die Glück- daß der Nat für die Her- schaft die ten. Dr.-Ing. ir die Jah- Technischen über einer Magni- ten Worten und Spen- und Senat be- Mit dem obgebung. schulen. ressen. hverbandes schaus eine ter Redner der Volks- zur Volks- überstellung ersartigkeit, oltsbildung ildung aus, fensinhalt iteiden von Die Nisse itatorischen ingsbetrieb aumung und B. Peter trauf über tem intern geleitete die Bedeu- schulen. wechsbildung de Arbeit D. Tanzen, er an der interseidet iter. Troch- den ent- gefunden angen die der neuen er will fertig aus- daß der nicht selbst itsbildung muß frei auf dem erbindung en Kultur, der Stär- Persönlich- en. des Deut- Dresden nach einem das Er- und, daß, Deutschen Parte i wie über h hieran Wieder- s Land- tänden, ertreten- Beher- Finanz- abgeord- fest. schhaften i u n g Kosten se statt- begründete. Das re Vor- delteich- 10 000 ab den im den , wenn Abend n. wird n vom ehr ge- a nach t wird ach— an für r wird id un-



